



Schock zu Weihnachten

Wohnwagen stehen auf einem Campingplatz in Neubulach in Flammen. An den Feiertagen kam es zu mehreren Brandunglücken im Land

Foto: Kreisfeuerwehrverband Calw

Zeltplatz, Fitnessstudio, Lagerhalle: Im Südwesten schreckten an Weihnachten mehrere schwere Brände die Menschen auf.

■ Von Roland Buckenmaier und Christoph Holbein

Neubulach/Albstadt/Hardt/Herbertingen. Für die Feuerwehren waren es keine ruhigen Feiertage. In Albstadt stirbt ein Mann nach einem Feuer in einer Sauna. Mehrere Personen werden verletzt.

Albstadt

Das Feuer in dem Fitnessstudio in Albstadt-Ebingen im Zollernalbkreis gibt den Ermittlern viele Rästel auf. Klar scheint nach ersten Angaben vom Ort des Geschehens: In der Sauna des Sportstudios in der Schillerstraße im Stadtteil Ebingen entsteht gestern kurz nach Mittag aus unbekannter Ursache ein Brand. Besucher der Sauna und des Studios retten sich ins Freie, drei davon mit Brandverletzungen. Für einen Mann jedoch kommt jede Hilfe zu spät. Er stirbt bei dem Unglück.

Die Feuerwehr brachte den Brand laut Polizei schnell unter Kontrolle. Dennoch entstand an dem in einem alten Firmengebäude untergebrachten Fitnessstudio hoher Sachschaden in vermutlich sechsstelliger Höhe. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen

übernommen. Zu den Personalien des Verstorbenen und der Brandursache lagen gestern noch keine gesicherten Erkenntnisse vor.

Neubulach

Sie wollten das Weihnachtsfest statt in den eigenen vier Wänden lieber auf dem idyllischen Campingplatz in Neubulach-Liebelsberg (Kreis Calw) verbringen. Doch in der Nacht auf den zweiten

Weihnachtsfeiertag zerstörte ein Feuer die Festidylle im Nordschwarzwald. Zwei Wohnwagen wurden ein Raub der Flammen, weitere beschädigt. Ein 43-jähriger Mann aus Sindelfingen hätte es fast mit seinem Leben bezahlt, als er sein Haustier – einen Hasen – aus dem flammenden Inferno zu retten versuchte. Er hatte Rauchgas eingeatmet und musste ins Krankenhaus eingeliefert werden. Das Feuer brach wohl in der

Nacht in dem Wohnwagen des Sindelfingers aus und griff auf den benachbarten Wagen über, in dem sich ein Ehepaar und seine beiden Töchter aus Horb aufhielten. Der 45-jährige Familienvater versuchte noch, mit einem Feuerlöscher das Schlimmste zu verhindern, musste aber zusehen, wie sein Campingwagen Opfer der Flammen wurde. Er wurde genauso wie seine 41-jährige Frau und die 26-jährige Tochter wegen des Verdachts auf Rauchgasvergiftung im Krankenhaus behandelt. Die 16-jährige Tochter blieb unverletzt. Der Sachschaden wird von der Polizei auf rund 60 000 Euro geschätzt.

Hardt

In einem Auto hat es am Sonntagabend auf der Kreisstraße zwischen Marizell und Hardt (Kreis Rottweil) gebrannt. Ein Ehepaar (beide 46) war zusammen mit dem 80-jährigen Onkel in Richtung Hardt unterwegs, als im Innenraum des Autos ein Feuer ausbrach. Die Frau fuhr sofort an den Straßenrand. Sie und ihr Ehemann stiegen aus und versuchten, den 80-jährigen Beifahrer aus dem Auto zu retten. Dies gelang jedoch erst mit Unterstützung anderer Verkehrsteilnehmer: Der 80-Jährige wurde aus dem Auto gezogen, in dem das Feuer bereits um sich griff. Noch vor dem Eintreffen der

Feuerwehr brannte es vollständig aus. Die beiden Eheleute zogen sich Brandverletzungen an den Armen zu und wurden in umliegende Krankenhäuser gebracht. Der 80-Jährige erlitt lebensgefährliche Verletzungen und wurde nach einer Erstversorgung im Schwarzwald-Baar Klinikum mit einem Rettungshubschrauber in eine Spezialklinik gebracht. Auch einer der Ersthelfer wurde leicht verletzt. Die Kriminalpolizei Rottweil hat Ermittlungen zu dem Brand aufgenommen.

Herbertingen

In Herbertingen (Kreis Sigmaringen) mussten wegen eines Feuers in einer Lagerhalle Dutzende Menschen den zweiten Weihnachtsfeiertag zuhause im Kalten verbringen. Wie die Polizei mitteilte, brach der Brand in der Nacht zum Montag aus. In der Halle war auch die zentrale Wärmeanlage untergebracht, die den Angaben zufolge 64 Haushalte versorgt. Diese wurden daraufhin von der Wärmeversorgung getrennt.

Ein Anwohner hatte den Brand bemerkt und die Feuerwehr gerufen. Die konnte jedoch nicht verhindern, dass in der Lagerhalle abgestellte landwirtschaftliche Fahrzeuge und Holz zerstört wurden. Der Schaden wird auf 800 000 Euro geschätzt. Die Ursache des Brandes ist noch unklar.



Bei einem Brand in einem Fitnessstudio in Albstadt-Ebingen kam gestern ein Mann ums Leben. Foto: Holbein

LKA-Chef wettet gegen Graffiti

Ein neuer Graffiti-Boom ist nach Ansicht des LKA eine Gefahr für die Sicherheit in den Städten.

Stuttgart. In Baden-Württemberg gibt es nach Erkenntnissen des Landeskriminalamtes einen neuen Boom von Schmierereien. »Wir haben dieses Jahr eine Zuwachsrate in Richtung von zehn Prozent«, sagte LKA-Chef Ralf Michelfelder in Stuttgart. Die Schmierereien würden zur zunehmenden Verwahrlosung des öffentlichen Raumes beitragen. Und das habe massive Auswirkungen auf das Sicherheitsgefühl der Menschen. »Die Leute haben Angst, dass öffentliche Räume okkupiert werden.«

Ehestreit eskaliert an Heiligabend

Reutlingen. Eine 37-Jährige soll an Heiligabend ihren Ehemann mit einem Küchenmesser in den Bauch gestochen und ihn dabei schwer verletzt haben. Der von ihr getrennt lebende Mann wurde nach dem Vorfall in seiner Wohnung notoperiert und ist nicht mehr in Lebensgefahr, wie die Polizei berichtete. Anlass für die Tat soll ein Streit gewesen sein. Nach der Attacke sei die Frau mit einem Auto weggefahren, kurz danach aber festgenommen worden, hieß es. Die Polizei nahm Ermittlungen wegen eines versuchten Tötungsdeliktes auf.

Gleitschirmflieger landet in Baum

Hüfingen. Ein Gleitschirmflieger ist am Sonntag vom Wind in ein Waldstück gedrückt worden und schließlich in einem Baumwipfel gelandet. Wie die Polizei gestern mitteilte, war der 58-Jährige bei Hüfingen (Schwarzwald-Baar-Kreis) durch die Luft geglitten. Feuerwehr und Höhenretter mussten den Mann aus dem Baum befreien. Er blieb unverletzt.

Na so was

Stau durch tanzende Hochzeitsgäste

Wernau. Mit Tanzeinlagen auf einer Bundesstraße hat eine Hochzeitsgesellschaft bei Wernau (Kreis Esslingen) für Stau gesorgt. Wie die Polizei mitteilte, hatten die Gäste mit 20 bis 30 Autos den Verkehr auf der Bundesstraße 313 an Heiligabend durch langsames Fahren immer wieder abgebremst, bis sie beide Fahrspuren komplett blockierten. »Mehrere Teilnehmer stiegen aus ihren Fahrzeugen und tanzten auf der Bundesstraße«, teilte die Polizei mit.

Fahrer zu müde für Polizeikontrolle

Stuttgart. Kaum wachhalten konnte sich ein 37-Jähriger am Steuer seines Autos in Stuttgart – nicht einmal bei einer Polizei-Kontrolle. Zeugen hätten die Beamten gerufen, weil ihnen die Fahrweise des Mannes aufgefallen sei, teilte die Polizei mit. Als die Polizisten das Auto stoppten und an die Fahrerseite traten, lag der Kopf des Mannes auf dem Lenkrad. Sein Auto machte sich selbstständig und rollte gegen den Streifenwagen. Ein Test ergab, dass der Fahrer Alkohol getrunken hatte.

Schwarzwälder Bote

Unabhängige Tageszeitung für Baden-Württemberg
Herausgeber: Familie Brandecker (Erben)
Verleger: Dr. Richard Rebmann

Geschäftsführer

Carsten Huber

Verlag

Schwarzwälder Bote
Mediengesellschaft mbH
Kirchtorstraße 14, 78727 Oberndorf a. N.
Postfach 1380, 78722 Oberndorf a. N.
Telefon 07423 / 78-0, Fax 07423 / 78-328
E-Mail: service@schwarzwaelder-bote.de
Internet: www.schwarzwaelder-bote.de
Verlagskoordination: Kirsten Wolf

Redaktion

Schwarzwälder Bote
Redaktionsgesellschaft mbH
Kirchtorstraße 14, 78727 Oberndorf a. N.
Postfach 1373, 78722 Oberndorf a. N.
Telefon 07423 / 78-0, Fax 07423 / 78-73
E-Mail: redaktion@schwarzwaelder-bote.de
Internet: www.schwarzwaelder-bote.de
Chefredakteur: Hans-Peter Schreijäg
Nachrichten: Hans-Peter Schreijäg
Sport: Peter Hettich; Lokales: Martin Wagner
Kooperation mit den Stuttgarter Nachrichten:
Christoph Reisinger

Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos; die Veröffentlichung in den Medien der Unternehmensgruppe ist vorbehalten. Beiträge und Abbildungen der Zeitung sind urheberrechtlich geschützt; Vervielfältigung, Verbreitung und die Aufnahme in elektronische Datenbanken sind ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar.

Anzeigen und Sonderthemen

Schwarzwälder Bote Medienvermarktung
Südwest GmbH
Kirchtorstraße 14, 78727 Oberndorf a. N.
Postfach 1367, 78722 Oberndorf a. N.
Telefon 0800 / 7807801,
Fax 07423 / 78-328
E-Mail: service@schwarzwaelder-bote.de

Anzeigen: Hans-Dieter Meng (verantwortlich)
Serviceredaktion: Torsten Sadra
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 71 vom 1.1.2016

Leserservice

Telefon 0800/7807802, Fax 07423/78-319
E-Mail: aboservice@schwarzwaelder-bote.de
Der Schwarzwälder Bote erscheint werktäglich. Abbestellungen sind nur 6 Wochen zum Quartalsende per Brief oder Fax möglich. Bei gewünschten Lieferunterbrechungen von mehr als fünf Bezugsstagen erteilt der Verlag ab dem sechsten Tag eine Gutschrift für die anteiligen Abonnementgebühren. Keine Haftung und kein Anspruch auf Kürzung und Rückzahlung des Bezugsgeldes für Nichtlieferungen oder verspätete Lieferungen, die ohne Verschulden des Verlags oder infolge von höherer Gewalt, Störungen des Betriebs bzw. auf dem Versandwege, Arbeitskampf oder Verbot eintreten.

Druck

Druckzentrum Südwest GmbH
Villingen-Schwenningen

Wie in einem »Tatort«

Bankraub | Bei Festnahme fallen Schüsse

■ Von Bernd Visel

Balingen/Empfingen. Filmreife Szenen haben sich bei der Festnahme eines mutmaßlichen Bankräubers am Freitagabend in Engstlatt (Zollernalbkreis) abgespielt.

Polizeikräften ist es nach einem Überfall auf eine Bank in Empfingen (Kreis Freudenstadt) gelungen, den 57-jährigen Tatverdächtigen nach seiner halsbrecherischen Flucht in dem Balingen Stadtteil festzunehmen. Dabei sind mehrere Schüsse auf die Reifen und den Motor des Fluchtautos abgegeben worden, um dieses fahrtauglich zu machen. Geht man nach den Markierungen der Spurensicherung, müssen mindestens elf Schüs-

se gefallen sein. Verletzt wurde laut Polizei niemand.

»Ich habe mich wie in einem »Tatort« gefühlt«, sagte ein 72-jähriger Anlieger. Sein Sohn habe ihn gewarnt: »Vorsicht, da wird scharf geschossen.« »Ich habe meiner Frau und meinen Kindern geraten, sofort in den Keller zu gehen, als ich die Schüsse gehört habe«, so ein anderer Anwohner, vor dessen Haus der Räuber gestoppt worden war.

Die Hülse einer Neun-Millimeter-Polizeikugel sowie zahlreiche Markierungen der Spurensicherung zeugten am anderen Morgen von dem Polizeieinsatz, den die Engstlatter so schnell nicht vergessen werden. Der Geschehensablauf, so Polizeisprecher Mi-



Am »Tatort« in der Alten Steige in Engstlatt liegt am morgen danach noch eine Patronenhülse. Foto: Visel

chael Aschenbrenner vom Polizeipräsidium Tuttlingen, müsse im Rahmen der Ermittlungen noch geklärt werden.